



Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64, 51143 Köln

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Rathaus Köln
50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Henk van Benthem
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln

Fraktion in der Bezirksvertretung 7

**51143 Köln - Porz
Friedrich-Ebert-Ufer 64 - 70**

Tel: 02203-413 09

Porz,

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Die Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN bringt folgenden Änderungsantrag zu TOP 7.2.4

Die Bezirksvertretung Porz beschließt:

Der Beschlusstext:

„Der Ausschuss Umwelt und Grün beschließt das gesamtstädtische Konzept „Essbare Stadt“ und beauftragt die Verwaltung bei der Neuanlage von Grünanlagen, und der Gestaltung von Freiflächen die Anpflanzung von essbaren Pflanzen zu berücksichtigen.“

wird folgend geändert:

Der Ausschuss Umwelt und Grün beschließt das gesamtstädtische Konzept „Essbare Stadt“ und beauftragt die Verwaltung bei der Neuanlage von Grünanlagen, der Umgestaltung von bereits bestehenden Grünanlagen, bei Ersatzpflanzungen und der Gestaltung von Freiflächen, der Anpflanzung von essbaren Pflanzen möglichst den Vorzug zu geben. Unter dem Begriff „essbare Pflanzen“ werden hierbei sowohl Obstbäume, als auch fruchttragende und für den menschlichen Verzehr geeignete Sträucher, Hecken und sonstige Kleingehölze verstanden. Um Diversität zu fördern und Kulturgut zu erhalten sind bevorzugt alte Sorten auszuwählen.

Den jeweiligen Bezirksvertretungen und dem Ausschuss Umwelt und Grün ist jährlich ein Bericht über die erfolgten Pflanzungen vorzulegen.

Die Verwaltung soll im Zuge der Grundstücksvergabe bei der Bereitstellung der Flächen für die Kostenrechnung die gesamt eingesparten Kosten und die Jährlich eingesparten Kosten durch die private Grünpflege gegeneinander aufrechnen. Hierbei sind negative Kosten dem Haushalt in den Haushalt zu integrieren.

Begründung: b.w.

Die Bezirksvertretung Porz begrüßt die Vorlage des „Konzept Essbare Stadt Köln“ durch die Verwaltung im Grundsatz sehr. Einige der in den Kölner Bezirksvertretungen gefassten Be-

schlüsse, wurden jedoch leider nicht vollständig eingearbeitet. So soll die Anpflanzung von essbaren Pflanzen zukünftig nicht mehr die Ausnahme, sondern vielmehr die Regel auf Kölner Stadtgebiet werden, sofern nicht gravierende Gründe gegen eine solche Auswahl sprechen. Ebenso gilt es nicht nur bei der Neuanlage von Grünflächen essbare Pflanzen zu berücksichtigen, sondern in allen Fällen in denen neue Pflanzen in die Erde gebracht werden. Dies betrifft Neupflanzungen, aber eben auch Nach- und Ersatzpflanzungen. Die Bezirksvertretung Porz hat selbstverständlich Verständnis dafür, dass durch die Stadt keine Gemüsebeete gepflegt werden können. Fruchttragende Hecken, Sträucher und sonstige Kleingehölze sollten jedoch problemlos in Grünanlagen integrierbar sein.

Urban Gardening erspart der Verwaltung in vieler Hinsicht Sicherheits-, Pflege- und Unterhaltungskosten. Diese Kosten sind von den zu zahlenden Pachtkosten abzuziehen bis maximal 0,00€, negative Kosten aufgrund der ersparten Kosten sind in den Haushalt zu überführen

(Dieter Redlin)
Fraktionsvorsitzender

(Regina Pischke)
Bezirksvertreterin